



Modul Rohstoff- und Materialeffizienz (go-effizient)

Der Prozess von der Gutscheingenerierung bis zur
Prüfung des Verwendungsnachweises

Dr. Matthias Künzel

Berlin, 18. September 2014

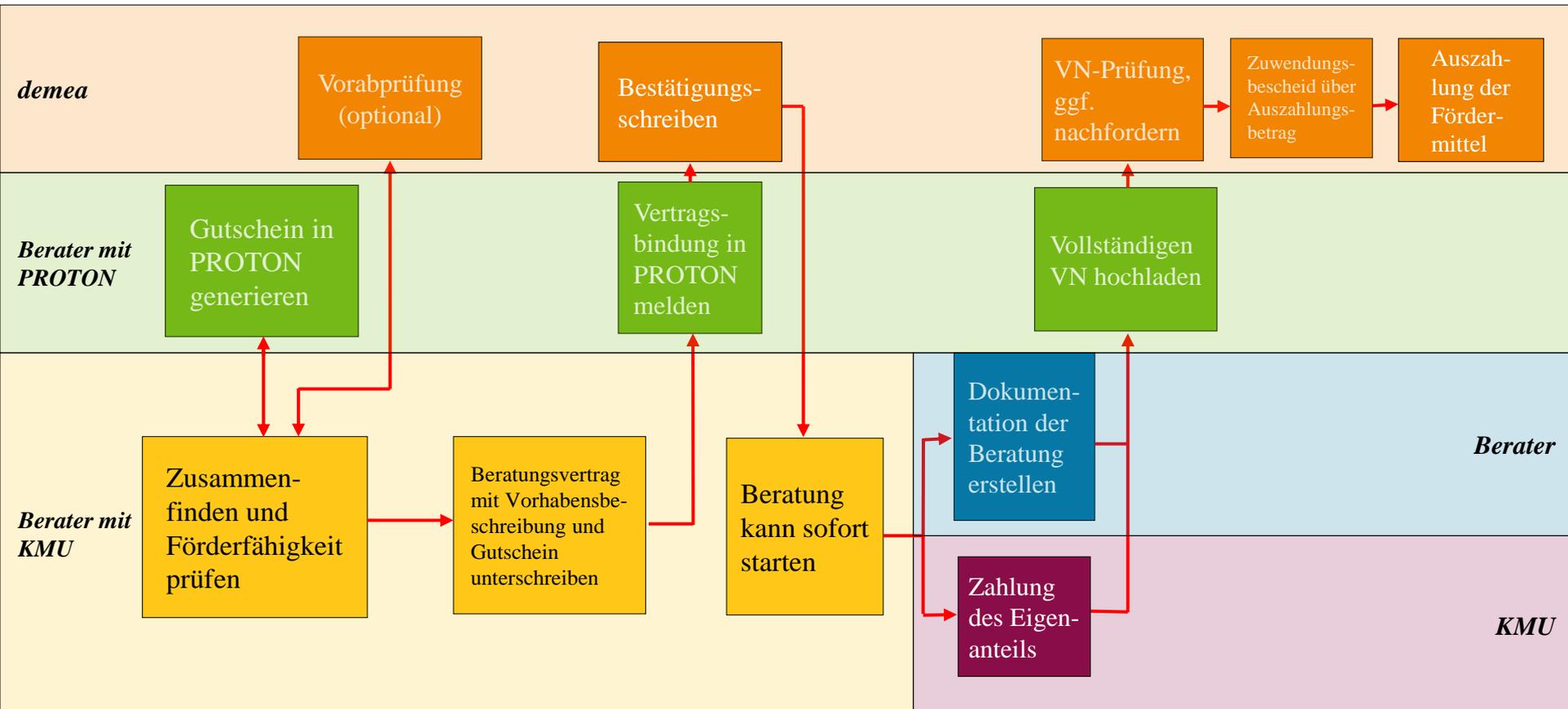


go-effizient: Wie wird gefördert?

- Deckung von 50 % der Ausgaben für die Beratung. Die beratenen Unternehmen zahlen nur den Eigenanteil.
 - Pro Beratertag sind Ausgaben bis zu 1.100€ förderfähig (= 550€ Zuschuss); höhere Tagessätze werden gekappt
 - Administration übernimmt das Beratungsunternehmen
 - Gutscheinmodell statt Antragsverfahren
-

go-effizient: Eckdaten

Leistungsstufe	max. Dauer	max. Wert
Potenzialanalyse (PA)	3 Monate	17.000 Euro
Vertiefungsberatung (VB)	9 Monate	80.000 Euro abzügl. Kosten für PA
Vertiefungsberatung in mehreren Teilberatungen	zwei Jahre	80.000 Euro abzügl. Kosten für PA sowie vorherige VBs





Prüfung der Zugangskriterien

-> www.demea.de/download

Inhaltliche Voraussetzungen:

- Erhöhung der Rohstoff- und Materialeffizienz in der Produktion oder bei Produktkonstruktion steht im Fokus der Beratung
- für das Unternehmen gibt es eine relevante Einsparvermutung

Formale Voraussetzungen:

- Unternehmen gehört zum produzierenden Gewerbe (auch produzierendes Handwerk)
- Produktionsbetrieb des Unternehmens liegt in Deutschland

Erfüllung der KMU-Kriterien

- <250 MA, <50 Mio. € Umsatz oder <43 Mio. € Bilanzsumme
 - verbundene und Partnerunternehmen beachten!
 - Ausnahme: Wenn besonders innovatives und risikoreiches Vorhaben: < 1.000 MA
-



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

go-**inno**

Inhalte der Beratung



Vorhabensbeschreibung (Anlage zum Beratungsvertrag)

->www.demea.de/download

- Problemlage hinsichtlich der Rohstoff- und Materialeffizienz darstellen
 - Gegenwärtig eingesetzte Rohstoffe und Materialien in Menge und Wert darstellen
 - Schwerpunkt der PA: Produktionsprozess effizienter gestalten oder Produkt optimieren
 - Vermutung zu Einsparpotenzialen (in Menge und Wert)
 - Grundsätzliche Vorgehensweise (methodischer Ansatz) für PA erläutern
 - Arbeitsschritte darlegen
 - bei PA Start mit Stoffstromanalyse (alternativ: Produktanalyse, wo Einsparungen möglich sind)
 - Identifizierung der Verlustquellen
 - Quantifizierung der Verluste
 - Vorschlag von Maßnahmen
-



Inhalte der Beratung: Förderfähigkeit

Förderfähig:

- **Faustregel: Materialeinsparung muss in kg, m³, m²,... zu bestimmen sein**
- **Verringerung des Materialeinsatzes durch geänderte Produktionsverfahren und -abläufe (incl. Hilfsmaterialien)**
- **Einsatz von weniger, aber hochwertigeren Materialien (bei Gesamtkostensenkung)**
- **Verringerung Ausschuss / Nacharbeit / Variantenvielfalt / Verpackung**
- **Nutzung Recyclingmaterial (intern/extern)**
- **Bis zu 30% des Beratungsvolumens: Energieeffizienz als Ergänzung**

Nicht förderfähig:

- **Optimierung von Einkaufspreisen / -konditionen bei unverändertem Materialbedarf**
- **Materialeffizienz bei Zulieferern**
- **Arbeitsplatzoptimierung**
- **Projektierung, F&E-Projekte und Fördermittelberatung dazu**
- **Softwarebeschaffung und Implementierung**



Besonders innovative und risikoreiche Ansätze

(gemäß Richtlinie Nr. 5.2.2: Unternehmen bis 1000 Mitarbeiter)

- Rohstoff- und Materialeffizienzvorhaben, die für eine Branche Beispielcharakter haben („Branchenvorreiter“)
- Substitution mindestens eines Materials
- Einsatz mindestens eines neuen Materials
- Reduzierung des Produktsortiments (z. B. ähnliche Produkte mit geringfügig unterschiedlichen Merkmalen werden auf ein Produkt reduziert)
- Produktänderungen und Produkt-Reengineering (z. B. durch Neukonstruktionen oder Konstruktionsänderungen)
- Strukturelle Änderung des technischen Produktionsprozesses
- Einführung neuer Produktionsverfahren
- Einführung effizienter Verfahren zur Wiederverwertung des Produktionsabfalls

Es können nur Beratungsleistungen gefördert werden, die diesen Kriterien zuzuordnen sind.

Beispiel für ein innovatives und risikoreiches Vorhaben

Branche: Maschinenbau (Drahtzieh- und Wickelmaschinen)

Vertiefungsberatung: Konstruktive und prozesstechnische Optimierung von Drahtziehmaschinen

Arbeitsschwerpunkte (112 Beratertage):

- Umstellung auf Materialien mit deutlich höherer Festigkeit (Materialstärke ca.25% weniger)
- Konstruktive Änderungen (Reduzierung der Komponenten und des Materialeinsatzes, Standardisierungen, Einführung von Normteilen mit geringerer Ausschussproduktion)
- Anpassung der Fertigungsverfahren an die neuen Materialien und Baugruppen (z. B. Umstellung von Brennschneiden auf Laser-/ Plasmaschneiden, Umstellung von Schweißkonstruktion auf Gussteile)
- Verifizierung der Maßnahmen anhand eines Prototyps

Innovative und risikoreiche Ansätze: Materialsubstitution, erhebliche Konstruktionsänderungen, Prozessumstellung

Ursprünglich waren in diesem Projekt 250 Beratungstage vorgesehen.

Die Arbeitspakete Verbesserung des Lagermanagements, Rüstoptimierung sowie Optimierung des Auftrags- und Fertigungsdurchlaufs konnten nicht gefördert werden.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

go-inno

Prüfung des KMU-Status



Prüfung des KMU-Status: Regelwerk

Eigenständiges U.:

- mein U. hält weniger als 25% (Kapital oder Stimmrechte) an einem anderen U., und/oder ein anderes U. hält weniger als 25% an meinem U.

Partnerunternehmen:

- mein U. hält mindestens 25%, jedoch nicht mehr als 50% an einem anderen U., und/oder ein anderes U. hält mindestens 25%, jedoch nicht mehr als 50% an meinem U.
- die Daten von Partnerunternehmen (MA, Umsatz, Bilanzsumme) sind **entsprechend der Beteiligung anteilig** zu berücksichtigen
- hat das Partnerunternehmen selbst weitere Partner, werden nur die Daten des bzw. der meinem Unternehmen **unmittelbar vor- oder nachgelagerten Partnerunternehmen** einbezogen

Verbundene Unternehmen:

- mein U. hält mehr als 50% an einem anderen U., und/oder ein anderes U. hält mehr als 50% an meinem U.
- Die Daten der verbundenen U. (MA, Umsatz, Bilanzsumme) sind **zu 100%** zu berücksichtigen

Prüfung des KMU-Status (Beispiel Partnerunternehmen)



Berechnung der Daten:

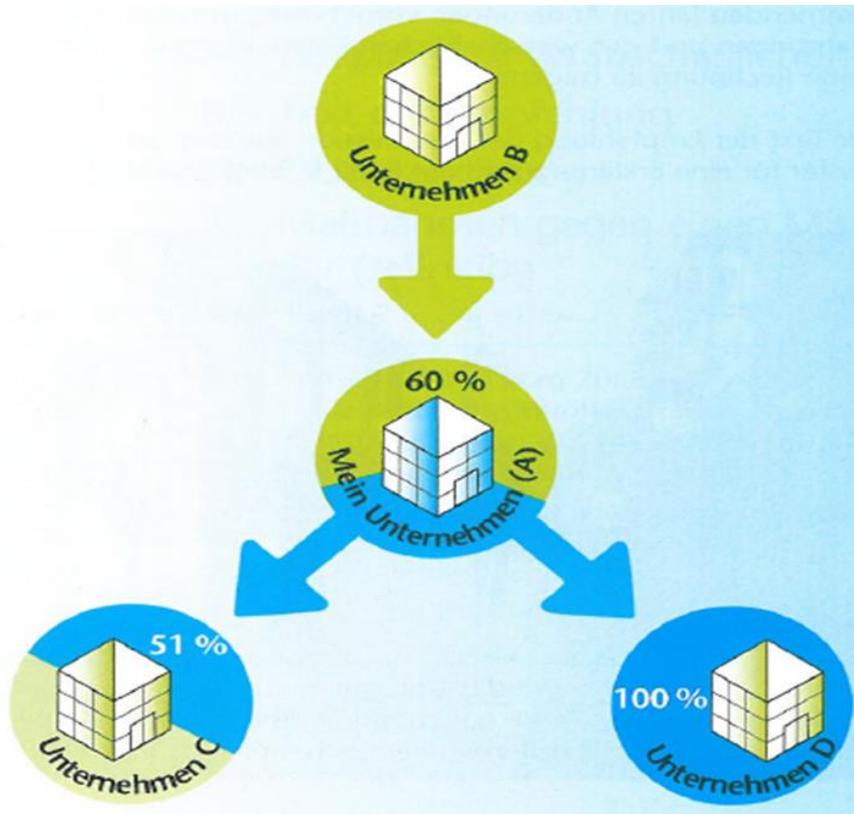
Gesamtergebnis:

100% von A
+ 25% von B
+ 33% von C
+ 49% von D

Quelle: EC



Prüfung des KMU-Status (Beispiel Verbundene Unternehmen)



Berechnung der Daten:

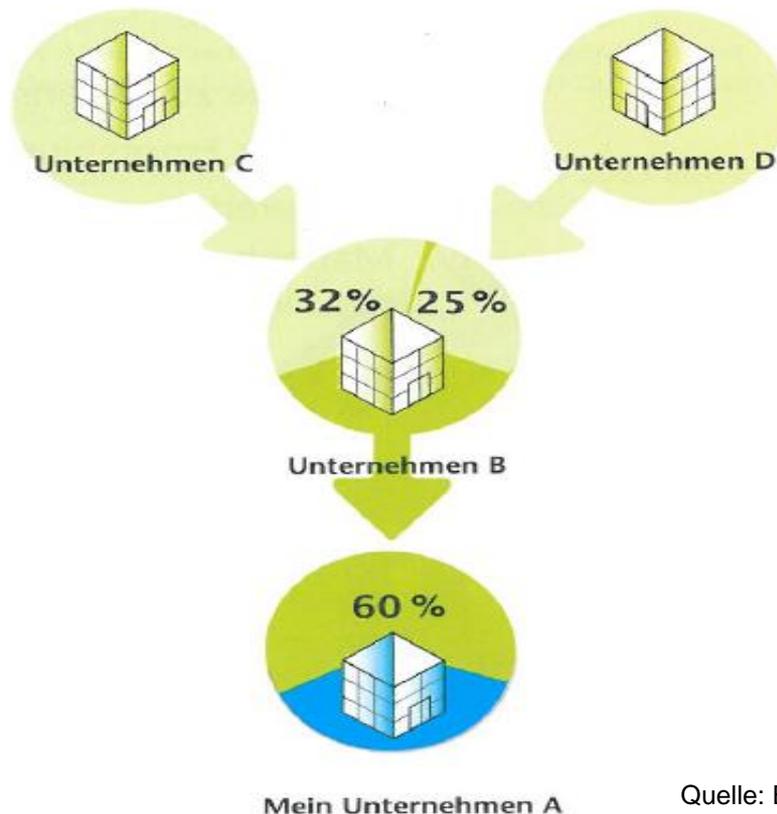
Gesamtergebnis:

100% von A
+ 100% von B
+ 100% von C
+ 100% von D

Quelle: EC



Prüfung des KMU-Status (Beispiel Partner- und verbundene Unternehmen)



Berechnung der Daten:

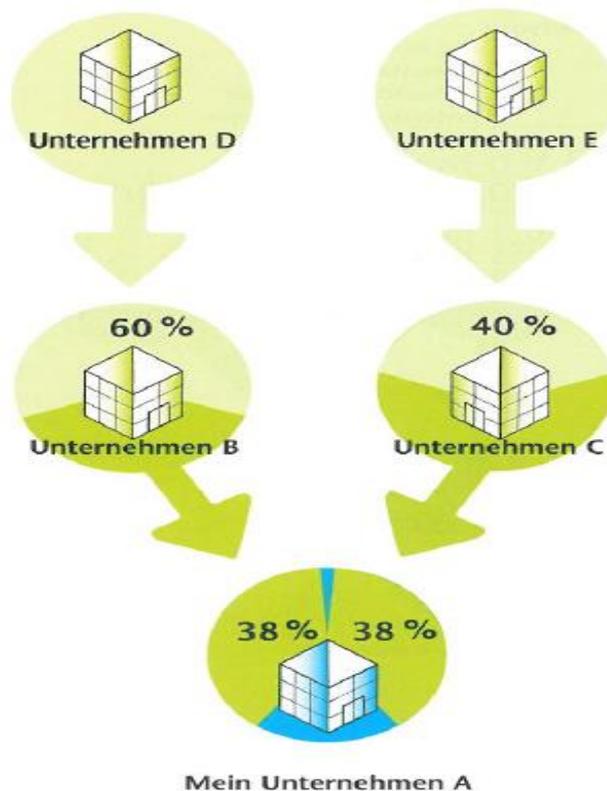
Gesamtergebnis:

100% von A
+ 100% von B
+ 32% von C
+ 25% von D

Quelle: EC



Prüfung des KMU-Status (Beispiel Partner- und verbundene Unternehmen)



Berechnung der Daten:

Gesamtergebnis:

100% von A
+ 38% von (B+D)
+ 38% von C



Prüfung des KMU-Status: Ausnahmen

Quelle: Empfehlung der Kommission vom 06. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen Abl. der EU L 124 Seite 35 und 36 vom 20.05.2003, Aktenzeichen K(2003) 1422; (2003/361/EG)

Beteiligung von Investoren (jeweils unter 25%) -> U. bleibt eigenständig, sofern die Investoren nicht miteinander verbunden sind

Beteiligung von Staatlichen Beteiligungsgesellschaften, Risikokapitalgesellschaften, Forschungszentren ohne Gewinnzweck, institutionellen Anlegern, ... bis zu 50% möglich, wenn sie nicht miteinander verbunden sind -> U. bleibt eigenständig

Unternehmen, die durch eine natürliche Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von natürlichen Personen miteinander in einer dieser Beziehungen stehen, gelten gleichermaßen als verbundene Unternehmen, sofern diese Unternehmen ganz oder teilweise in demselben Markt oder in benachbarten Märkten tätig sind.

(Als benachbarter Markt gilt der Markt für ein Produkt oder eine Dienstleistung, der dem betreffenden Markt unmittelbar vor- oder nachgeschaltet ist.)



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

go-inno

Beratervertrag



Beratungsvertrag

-> PROTON

- in PROTON: Standard-Beratungsvertrag
 - Anlage zum Beratungsvertrag: Vorhabenbeschreibung (Gegenstand der Beratung)
 - lediglich erforderlich:
 - Anzahl Beratertage und Tagessatz eingeben
 - Ausdrucken
 - Unterschreiben
-



Externe Berater / Freelancer / Kooperationen

Beratungsunternehmen setzt freie Mitarbeiter oder kooperierende Berater (RME-Berater) ein; mit ihnen vereinbarter Tagessatz kann geringer sein als im Beratungsvertrag mit KMU vereinbart

Bedingungen für den Einsatz dieser Berater über koordinierendes Beratungsunternehmen:

- Beraterprofil für RME-Berater muss beim Projektträger vorliegen
 - Vorlage des Kooperationsvertrags zwischen dem Beratungsunternehmen und dem durchführenden RME-Berater
 - max. 20% des Projektvolumens lt. Beratungsvertrag können vom Beratungsunternehmen einbehalten werden, für Qualitätskontrolle und Koordination
-



Neutralitätspflicht

Problem:

Beratungen wurden nicht wettbewerbs- und vertriebsneutral durchgeführt, da das BU in anderweitigen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen stand und Koppelgeschäfte stattfanden (erst Beratung und dann Verkauf oder umgekehrt)

Zur Sicherung der Wettbewerbs- und Vertriebsneutralität:

- Die Beratung darf nicht im Zusammenhang mit einem Verkauf anderer Dienstleistungen oder Produkte an das beratene Unternehmen stehen
 - Offenlegung der weiteren Geschäftsbeziehungen gegenüber dem Projektträger
 - Erklärung des BU, dass Beratung in keinem Zusammenhang mit einer geplanten Kaufentscheidung des beratenen Unternehmens steht
-



Änderungen während der Beratung

Es kann vorkommen, dass

- der Ausführungszeitraum nicht ausreicht (*),
- die Beratung abgebrochen wurde (*),
- die Beratung nicht stattgefunden hat (*),
- die Beratung verschoben werden soll (*),
- das beratene Unternehmen in Insolvenz geht,
- ...

Alle Änderungen bitte sofort per Fax / E-Mail an den Projektträger mitteilen.

(*): einmalige Änderung direkt in PROTON möglich



Unterlagen, die zur VN-Prüfung erforderlich sind:

- Gutschein
 - Beratungsvertrag, einschl. Vorhabenbeschreibung
 - Zahlenmäßiger Verwendungsnachweis und Mittelanforderung (Formular)
 - Rechnungskopie und Kontoauszug
 - Sachbericht (PDF, strukturiert, für Potentialanalyse und Vertiefungsberatung unterschiedlich)
 - Abschlussbericht für KMU
 - Feedbackbogen
-



Beschleunigter Übergang PA -> VB

- Voraussetzung: Verwendungsnachweis der PA ist eingereicht
 - Vereinfachte Prüfung nach Nr. 6.4 der Richtlinie
 - Bestätigung der Leistungserbringung durch beratenes Unternehmen
 - Nachweis der Zahlung des Eigenanteils
 - Kurzfristige Freigabe der Vertiefungsberatung per E-Mail
 - KEINE inhaltliche Prüfung oder Anerkennung des Verwendungsnachweises
-



Verwendungsnachweis: Sachbericht (in PROTON)

- Unternehmensdaten
 - Sachbericht zur Potentialanalyse (formulargebunden)
 - Ergebnisse der Stoffstromanalyse bzw. der Produktoptimierung (angewandte Methoden, Gründe für Materialverluste etc.)
 - Quantifizierte Einsparpotenziale nach Materialien
 - Maßnahmenplan (Handlungsempfehlungen)
 - erforderliche Investitionen, Amortisation
 - Sachbericht zur Vertiefungsberatung (formulargebunden)
 - Bearbeitete Handlungsempfehlungen
 - Durchgeführte Aktivitäten
 - Ergebnisse der Umsetzung (soll-ist-Vergleich)
 - Quantifizierte Einsparungen nach Materialien (soll-ist-Vergleich)
 - Anlage zum Sachbericht: Bericht für das beratene Unternehmen (z. B. als PowerPoint-Präsentation, einschl. Material-Fluss-Diagramme, Fotos)
-



Feedback-Bogen

Fragen zur

- Bewertung der Organisation des Projektes
- Projektbegleitenden Kommunikation
- Bewertung des Kompetenzgewinns zum Thema ME
- Bewertung des Gesamterfolgs des Beratungsprojektes

Bitte den vom KMU ausgefüllten und unterschriebenen Feedback-Bogen an den Projektträger senden.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

go-inno

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen?

www.bmwi.de